

[REDACTED]

Gesendet: Montag, 4. Juli 2022 23:20
An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)
Betreff: Verkehrsdrehung Stadtmitte - Taxistand

Sehr geehrte Damen und Herren,


zum Verkehrsversuch in der Stadtmitte habe ich folgende Beobachtung:

Der Taxistand befindet sich am Beginn der Hauptstraße. Ich selber war als Fahrgast im Linienbus betroffen, wie ein Taxifahrer beim Start seiner Fahrt wendete und den Verkehr lahm legte. Um ein Verkeilen der Fahrzeuge zu umgehen, wurde auch der parkseitigen Gehweg blockiert.

Sollten die Taxistände künftig besser vor Georg-Pingler-Straße 5 und 7 angeordnet werden? Dort ist die Fahrbahn breit. Es kann sogar eine Dooringzone für einsteigende Taxigäste markiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]



Gesendet:

Montag, 4. Juli 2022 23:28

An:

verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)

Betreff:

Verkehrsdrehung Stadtmitte - Seitenneigung in der Bushaltestelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Verkehrsversuch in der Stadtmitte habe ich folgende Beobachtung:

Die Georg-Pingler-Straße ist an der Halteposition 1 stark (an der Halteposition 2/3 noch merklich) nach links geneigt. Die Busse stehen schief. An diesen Starthaltestellen sind die Türen länger geöffnet als normal. Regenwasser wird dann in den Bus hinein laufen können. Weiterhin ist es ein unerwartetes Handicap für Rollifahrer.

Ist ein Höhenausgleich in der Fahrbahn vorgesehen?

Mit freundlichen Grüßen





Betreff:

AW: Verkehrsdrehung

Sehr geehrte 

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Die Aufenthaltsqualität wird zwar in der Öffentlichkeit als Hauptgrund für die Drehung angegeben, allerdings ist es so, dass die alte Situation leider nicht zukunftsfähig ist, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.


Wir beobachten natürlich auch die Situation vor Ort und sind bemüht jedem Hinweis und jeder Anregung nachzugehen und wenn notwendig Abhilfe zu schaffen.

Wir werden die angegebenen Punkte mit in die Abwägung einfließen lassen und an entsprechende Stellen weitergeben. Vielen Dank für Ihre Rückmeldung.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.

Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.

Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

Gesendet: Montag, 4. Juli 2022 17:33

An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)

Betreff: Verkehrsdrehung

Leider ist es mir dann öfters passiert, dass ich von der Stadtgalerie kam und mit wurde Klosterstraße Ecke Adelheidstr. Die Vorfahrt von den Fahrzeugen die von links kamen die Vorfahrt genommen. Das gleiche passiert wir dann an der Ecke Adelheidstr. Ecke Frankfurtstr. entweder wird mir die Vorfahrt genommen oder ich werde von denen die von links kommen angehupt weil ich schaue ob ein Fahrzeug von rechts kommt. Ich dachte ja man müsste über den kleinen Parkplatz , wenn man auf dem Parkplatz stand, abfahren. Ich denke die Kreuzungen müssten klarer Beschildert sein. Meine Meinung ist, die Verkehrsführung war vorher besser.

--

Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit WEB.DE Mail gesendet.



Betreff:

AW: Neue provisorische Verkehrsführung

Sehr geehrter 

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Die Aufenthaltsqualität wird zwar in der Öffentlichkeit als Hauptgrund für die Drehung angegeben, allerdings ist es so, dass die alte Situation leider nicht zukunftsfähig ist, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Wir beobachten natürlich auch die Situation vor Ort und sind bemüht jedem Hinweis und jeder Anregung nachzugehen und wenn notwendig Abhilfe zu schaffen. Auch zur Parkplatzsituation wurde sich natürlich schon Gedanken gemacht, auch hier arbeiten wir an einer zeitnahen Lösung. Eine Aufwertung der Anlage kann leider erst erfolgen, wenn wir abschließend wissen, auf welcher Seite die Busse künftig halten werden. Zudem handelt es sich um einen Versuch, daher können wir leider die Straßenaufbauten (alte Warthallen, Bänke, Mülleimer) nicht gänzlich entfernen, da wir diese im Falle eines Scheiterns des Versuches wieder errichten müssten, was einen immensen (Kosten-) Aufwand bedeuten würde.

Wir werden die angegebenen Punkte mit in die Abwägung einfließen lassen und an entsprechende Stellen weitergeben. Vielen Dank für Ihre Rückmeldung.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.

Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.

Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Gesendet: Montag, 4. Juli 2022 15:51

An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)

Betreff: Neue provisorische Verkehrsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem nun die neue probeweise Verkehrsführung in Königstein seit einiger Zeit besteht, haben wir diesem Modellversuch leider bis heute noch immer nichts abgewinnen können. Die neue Verkehrsführung hat aus unserer Sicht eine deutliche Verschlechterung der Verkehrssituation in Königstein zur Folge, ohne dass wirkliche Vorteile zu erkennen sind:

Da viele Busse nun zweimal die Schleife um den Busparkplatz fahren müssen (einmal zum Aussteigen der Fahrgäste und nach der Wartepause erneut zum Einsteigen der Fahrgäste) ist das Verkehrsaufkommen im Zentrum der Stadt deutlich gestiegen. An drei der vier Seiten des Quarrees halten bzw. parken nun Busse, sie dominieren leider und stören das Stadtbild enorm. Das Verkehrschaos etwa an der Alnatura-Kreuzung hat sich zudem nicht nur zum Schulende deutlich erhöht. An dieser Kreuzung entsteht auf der Frankfurter Straße ein Rückstau, wann man geradeaus zum Hauptparkplatz möchte, aber bei Alnatura von rechts den Verkehr von der Adelheidstrasse vorbeilassen muss (viele Verkehrsteilnehmer haben hier mit der rechts vor links Regelung ohnehin Probleme und verstehen die Vorfahrtsregelung nicht).

Seit dem Wegfall der Schrägparkplätze in der Georg-Pingler-Straße und in der Adelheidstrasse fehlen nun leider diese wichtigen Kurzparkplätze. Auch wir fahren deshalb ungern in die Kernstrasse zum Einkaufen, für viele Königsteiner ist die REWE-Tiefgarage keine Alternative für Kurzeinkäufe. Die Attraktivität von Königstein als Einkaufsstadt leidet dadurch enorm.

Die wenigen neu aufgestellten Tische im Aussenbereich z.B. des afghanischen Restaurants gleichen die vielen Nachteile der geänderten Verkehrsführung in keinsten Weise aus. Andere Vorteile der Verkehrsdrehung können wir nicht erkennen.

Am Rande bemerkt: Die Pfeile auf dem großen Parkplatz sind sehr irritierend und verunsichern bezüglich der Fahrtrichtung. Der große wie auch der kleine Parkplatz sind vom Belag her in sehr schlechtem Zustand und einer Kurstadt nicht würdig. Und: Am Fußgängerüberweg bei My Thai (dort laufen permanent Fußgänger über den Zebrastreifen) wünschen wir uns eine Ampel, damit der Verkehr von oben aus Falkenstein besser abfließen kann.

Wir hoffen ansonsten sehr, dass durch die baulichen (kostspieligen) Maßnahmen in der Georg-Pingler-Straße keine Fakten geschaffen wurden und die Verkehrsführung wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt wird. Durch die lokalen Medien lässt sich fast der Eindruck gewinnen, dass bereits eine Vorentscheidung für die Beibehaltung der Verkehrsdrehung getroffen wurde und es nun nur noch um den Feinschliff (Aufstellen zusätzlicher Schilder etc.) geht.

Wir halten es im Übrigen für wichtig und richtig, die Meinungen der Bürger Königsteins zur Verkehrsführung in anonymisierter Weise öffentlich zugänglich zu machen, um der Bevölkerung ein Gesamtbild der Situation zu vermitteln. Bei solchen grundlegenden Entscheidungen halten wir zudem einen Bürgerentscheid für zweckmäßig.

Mit freundlichen Grüßen



Von meinem iPad gesendet



Betreff:

AW: Kritik

Sehr geehrte



wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Die Aufenthaltsqualität wird zwar in der Öffentlichkeit als Hauptgrund für die Drehung angegeben, allerdings ist es so, dass die alte Situation leider nicht zukunftsfähig ist, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Wir beobachten natürlich auch die Situation vor Ort und sind bemüht jedem Hinweis und jeder Anregung nachzugehen und wenn notwendig Abhilfe zu schaffen. Auch zur Parkplatzsituation wurde sich natürlich schon Gedanken gemacht, auch hier arbeiten wir an einer zeitnahen Lösung. Eine Aufwertung der Anlage kann leider erst erfolgen, wenn wir abschließend wissen, auf welcher Seite die Busse künftig halten werden. Zudem handelt es sich um einen Versuch, daher können wir leider die Straßenaufbauten (alte Warthallen, Bänke, Mülleimer) nicht gänzlich entfernen, da wir diese im Falle eines Scheiterns des Versuches wieder errichten müssten, was einen immensen (Kosten-) Aufwand bedeuten würde.

Wir werden die angegebenen Punkte mit in die Abwägung einfließen lassen. Vielen Dank für Ihre Rückmeldung.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.

Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Gesendet: Montag, 4. Juli 2022 14:42

An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)

Betreff: Kritik

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für den Versuch, die Königsteiner Innenstadt attraktiver zu machen und auch für die Möglichkeit, als Königsteiner Bürger dazu Rückmeldung zu geben.

Aus meiner Sicht ist die jetzige Situation eine Verschlimmbesserung.

Der Verkehr ist chaotisch, von der B8 in die Adelheidstraße einzubiegen und dann geradeaus weiterzufahren ist wegen der schlechten Sicht an der Abbiegung zur Klosterstraße immer gefährlich. Die Straße ist dort auch zu eng für die parkenden und fahrenden Busse, so dass der Verkehr regelmäßig auf den Bürgersteig ausweichen oder eine Blockade der Straße herstellen muss.

Die wenigen Parkplätze in der Innenstadt sind noch weniger geworden. Hat man es auf den Parkplatz geschafft, ist das Herauskommen regelmäßig chaotisch.

Ich vermeide seit der Umstellung möglichst komplett, in die Königsteiner Innenstadt zu kommen. Mich wundert, dass der Einzelhandel sich nicht gegen die Maßnahmen wehrt. Mit der aktuellen Situation sehe ich eine weitere Verschärfung der ohnehin schon unattraktiven Lage in der Königsteiner Innenstadt.

Eine Aufwertung der Gastronomie sehe ich nicht unbedingt, ich finde die Straße auch jetzt sehr ungemütlich und karg und nehme die Angebote dort nicht wahr.

Schade. Aber vielleicht überdenken Sie das Konzept noch einmal grundlegend!

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 6. Juli 2022 13:40

Betreff: AW: Verkehrssituation/Schulweg GS Königstein

[REDACTED]

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Wir werden die angesprochenen Punkte an unser Ordnungsamt weiterleiten und die Gefahrenstellen auch mit unserem Planungsbüro besprechen.

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

[REDACTED]

[REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne möchte ich mich noch vor Ende des Schuljahres an Sie wenden, um auf die aktuelle Situation rund um die Schule in der Kernstadt aufmerksam zu machen und mit Ihnen in den Austausch zu treten. Sicherlich ist die Verkehrssituation für unsere zu Fuß zur Schule kommenden Schüler:innen grundsätzlich nicht immer einfach, allerdings zeigt sich durch den Verkehrsversuch, dass es sich für diese Kinder verschlechtert.

Gerade im Bereich der Kreuzung zur Wiesbadener Straße und Frankfurter Straße hat sich das Gefahrenpotential erhöht und auch die abschüssige Wiesbadener Straße mit unserem Hauptaufgang ist hier ein neuralgischer Punkt.

Durch die andere Zufahrtsrichtung der Busse kommen diese nun für die Schüler:innen von hinten und ein Näherkommen nach links auf den Bürgersteig durch Ausholen macht es deutlich gefährlicher. Hierzu werde ich mich auch an den ÖPNV (den RMV/MTV) wenden.

Die Wiesbadener Straße wird am Morgen immer mehr zur "Rennstrecke" und das Tempolimit dort nicht eingehalten. Das ist sicherlich ein Grundproblem, dem wir nicht wirklich Einhalt gebieten können. Allerdings umfahren viele Verkehrsteilnehmer den Kreisel/Baustelle Kindergarten und nutzen diesen Wege als Abkürzung von der Adelheidstraße um in Richtung Johanniswald zu fahren.

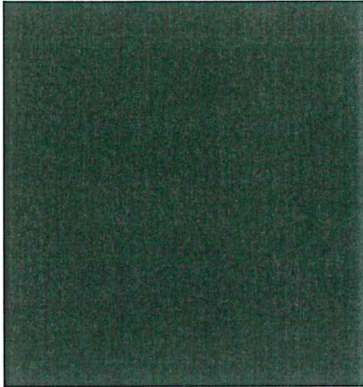
Auch hier wurde mir von den Eltern rückgemeldet, dass die Raser zugenommen haben und ein Kind im Bereich der Schule leider in der Vergangenheit angefahren wurde.

Wir bitten gerade hier vielleicht um mehr Kontrollen, Hinweisen wie mobile Geschwindigkeitsanzeiger oder anderes.

Auch wir werden im Rahmen der Verkehrserziehung mit Jugendverkehrsschule und unserem Verkehrsausschuss versuchen, die Kinder innerhalb des Unterrichts noch mehr zu sensibilisieren.

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung und einen Austausch im Sinne unserer Kinder der Kernstadt.

Mit freundlichen Grüßen



[REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 6. Juli 2022 13:36

[REDACTED]

Betreff: AW: Feedback Verkehrsdrehung

[REDACTED]

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Die Aufenthaltsqualität wird zwar in der Öffentlichkeit als Hauptgrund für die Drehung angegeben, allerdings ist es so, dass die alte Situation leider nicht zukunftsfähig ist, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Wir beobachten natürlich auch die Situation vor Ort und sind bemüht jedem Hinweis und jeder Anregung nachzugehen und wenn notwendig Abhilfe zu schaffen. Auch zur Parkplatzsituation wurde sich natürlich schon Gedanken gemacht, auch hier arbeiten wir an einer zeitnahen Lösung.

Wir werden die angegebenen Punkte mit in die Abwägung einfließen lassen.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

[REDACTED]

Gesendet: Sonntag, 3. Juli 2022 21:20
An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)
Betreff: Feedback Verkehrsdrehung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der sich im Test befindlichen Änderung des Verkehrsflusses rund um die Konrad Adenauer Anlage habe ich folgendes Feedback:

durch das Wegfallen der vielen Kurzzeitparkplätze sind viele Königsteiner Geschäfte für mich unattraktiv geworden, Wenn ich nur schnell ein Buch bei Millennium abholen möchte, etwas im Schreibwarenladen im Blumengeschäft oder in der Apotheke brauche, fahre ich nicht extra in die Tiefgarage , das ist mir zu zeitaufwändig, zumal durch die neue Verkehrsführung die Rückstaus in der Innenstadt noch schlimmer als früher geworden sind.

Auch als Radfaherin meide ich jetzt zunehmend die Innenstadt, weil ich mich durch den nun überall dominierenden Busverkehr gefährde fühle, da einen die Busse noch schlechter wahrnehmen, als die zunehmend genervten Autofahrer.

Mein Vorschlag wäre, die Verkehrsführung wieder so zu gestalten, wie sie vorher war, das wäre in meinen Augen deutlich besser als der momentane Zustand.


Mit freundlichen Grüßen





Betreff:

AW: Feedback Verkehrsdrehung



wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Die Aufenthaltsqualität wird zwar in der Öffentlichkeit als Hauptgrund für die Drehung angegeben, allerdings ist es so, dass die alte Situation leider nicht zukunftsfähig ist, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.


Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Wir werden die angegebenen Punkte mit in die Abwägung einfließen lassen.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.



Stadt Königstein im Taunus
Burgweg 5
61462 Königstein im Taunus



www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Gesendet: Freitag, 1. Juli 2022 23:51

An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)

Betreff: Feedback Verkehrsdrehung

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne gebe ich Ihnen mein Feedback zum Experiment Verkehrsdrehung.

Leider kann ich dem Versuch keinerlei positive Seiten abgewinnen.

Auf der Negativ-Seite steht eine Reduzierung von ca. 25 dringend benötigten Parkplätzen und damit einhergehenden Einnahmeverlusten der anliegenden Geschäfte.

Nun mag es von Ihrer Seite durchaus gewollt sein, die Autos aus der Innenstadt zu verdrängen. Dabei sollten Sie sich jedoch bewusst sein, dass die somit verdrängten Kunden keinesfalls auf ein anderes Verkehrsmittel umsteigen, um in die Innenstadt zu kommen. Vielmehr verlagert sich das Konsumverhalten in Richtung „online“ oder die umliegenden Märkte „auf der grünen Wiese“ mit ausreichend Parkmöglichkeiten.

Daher mein dringender Appell an Sie, das Experiment schnellstmöglich zu beenden, um weiteren Schaden von der Innenstadt abzuwenden.


Ich bitte auch um Veröffentlichung einer Statistik der erfolgten Rückmeldungen (wieviele positiv / negativ), um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten.

mit freundlichen Grüßen



Betreff:

AW: neue Verkehrsregelung in Königstein




die Barrierefreiheit betrifft nicht nur die Rollstuhlfahrer, sondern auch ältere Menschen, die schlecht zu Fuß sind oder auf eine Gehhilfe angewiesen sind. Zudem existiert die Auflage, dass die Bussteige barrierefrei sein müssen. Dies ist in weiten Teilen im Stadtgebiet auch bereits umgesetzt. Sollten Bussteige nicht barrierefrei sein, bestünde unter Umständen die Gefahr, dass die irgendwann nicht mehr angefahren werden.

Der Verkehrsversuch wurde mit ca. 175.000 € beziffert, hierin enthalten ist auch das Planungsbüro. 75.000 € von diesen 175.000 € werden gefördert.




www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!



Gesendet: Freitag, 1. Juli 2022 11:40



Betreff: AW: neue Verkehrsregelung in Königstein

Danke für Ihre Antwort. Wenn Sie heute in die Stadt (eigentlich ist Königstein ein kleines Bergdorf!) gehen, hat man den Eindruck, daß hier nur Busse unterwegs sind. Der neue Halteplatz an der Konrad-Adenauer-Anlage ist ständig mit Bussen belegt, es können dort höchstens 3 Busse parken, wenn es kleine sind. Mit Anhänger gehen gerade mal 2 Busse hin und dann ist dort fast immer Verkehrsstau. Früher waren die Busse auch da, aber sie waren an einer Stelle und dort war auch genug Platz. Nur wegen der Höherlegung der Bürgersteige für Rollstuhlfahrer (wieviele Rollstuhlfahrer benutzen eigentlich den Bus?? Oder für wen sollen barrierefreie Zustiege sein??) Die Anzahl steht in keiner Relation zu den normalen Busfahrern. Jeden, den ich treffe, schimpft über diese blödsinnige Änderung. Die Eisdiele hatte immer schon die Tische draußen stehen und keiner hat sich daran gestört. Ich habe oft dort gesessen. Jetzt ist dort viel weniger Publikum, die Lokale werden das schon am Umsatz feststellen. Alles in allem ist das eine

Änderung, die nur Nachteile hat. Das Sterben der Geschäfte wird künftig durch diese Änderung noch schneller gehen.

Sie haben mir keine Mitteilung gemacht, wie hoch der Beratervertrag war, das wäre doch mal interessant, zu erfahren, was hierfür wieder ausgegeben wird. Wo die „STADT“ ja nur Schulden hat.



Betreff: AW: neue Verkehrsregelung in Königstein



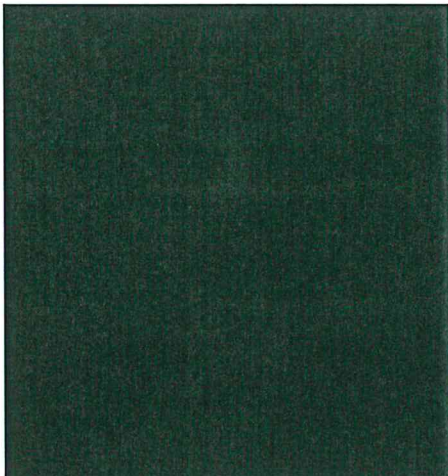
wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Leider ist die alte Situation nicht zukunftsfähig, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Den Punkt mit den fehlenden PKW-Stellplätzen nehmen wir gerne auf lassen es in unsere Bewertung des Versuches mit einfließen.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.



www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

Gesendet: Samstag, 11. Juni 2022 18:51

An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)

Betreff: neue Verkehrsregelung in Königstein

Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich und mein Mann die neue Regelung ganz verrückt finden. Bitte fragen Sie doch einmal auch die Busfahrer um deren Meinung. An der neuen Stelle haben nur drei Busse Platz, so daß dadurch große Verkehrsbehinderungen entstehen. Wir haben - im Vergleich zur früheren Regelung – viel mehr Staus. Außerdem ist der Auftrag an eine Beratungsfirma wieder mal ein Zeichen, daß die Stadtverwaltung mit Geld nicht umgehen kann. Wie hoch ist eigentlich der Betrag, der für diese sinnlose Regelung ausgegeben werden muß?? Wir wohnen seit 48 Jahren in Königstein und sehen, daß mit neuen, sinnlosen Regelungen die Innenstadt nur noch weiter leidet. Der Verlust an PKW Stellplätzen wird sich sehr zum Nachteil der Belebung erweisen. Besucher werden so nur abgeschreckt.

